



*Design*

*aus*

*altem Holz*

BILDER  
Wood Idea

TEXT  
Gabriel Tinguely

## Der Kauf eines Design-Tisches aus alten Fassdauben gleicht einer Liebesgeschichte. Meist beginnt diese im Fass-Lager von Walter Amrhyn, dem Zimmermann und Fasstischmacher aus dem luzernischen Ruswil.



Ein Fasstisch steht oft am Beginn der Raumgestaltung. Für die Bauherren war vom Anfang an klar, dass bei einer Renovation ein Fasstisch den alten Essstisch ersetzen sollte. Heute steht der Tisch Nr. 129 aus zehn Dauben von Fass Nr. 128, einem Eichenfass aus der Mosterei Aettenschwil, in einem rund um diesen herum gestalteten Raum. In der Mitte des Tischblattes liegt eine Daube mit Spundloch und hineingestecktem Holzstöpsel. Für die Tischbeine wurden Original-Fassreifen verarbeitet und geölt.

Dunkelbraunes Holz stapelt sich vom Boden bis zur Decke. Gebündelt und nummeriert liegen noch gebogene Fassdauben auf bereits planen Brettern. Es ist eng im Fasskeller von Walter Amrhyn. Dorthin führt der selbständige Zimmermann seine Kunden zur Auswahl des Holzes, bevor er daraus ein Möbel schreinert. Obwohl die Eichenholz-Dauben für den Laien vordergründig dunkelbraun oder schwarz und staubig sind, findet das geschulte Auge von Walter Amrhyn an jedem Brett etwas Spezielles: da ein Riss, dort ein Astloch, das mit Holzzapfen gestopft wurde, einen Nagel oder Abdrücke von Fassreifen. Meist entstehen im Fasskeller die Ideen, wie der fertige Tisch oder das Regal aussehen sollen.

Das erste Möbel, ein Schuhgestell aus vier Dauben eines Mostfasses, zimmerte Walter Amrhyn vor fast zehn Jahren. «Das alte, schiefe Fass war das einzige Holz, das nach der Renovation unseres Hauses noch vorhanden war», sagt er. «Alle unsere Besucher fanden das Schuhgestell originell. Damit war die Idee geboren, aus dem Holz alter



Gebrauchtes Holz hat eine «fass»-zinierende Ausstrahlung. Wenn Walter Amrhyn ein altes Fass inspiziert, kann er sich vorstellen, was für ein Möbel er daraus zimmern will.

Fässer neue Möbel zu schreinern.» Gleich am nächsten Tag begann Walter Amrhyn damit, über einem Gasrechaud und Wasertopf Holzdauben gerade zu biegen.

**«Hier wird Geschichte zurechtgebogen.»**

Im Untergeschoss der Werkstatt stehen drei grosse Apparaturen. Die eine sieht aus wie ein aluminium-glänzender →

überdimensionierter Steamer. Daneben steht eine Presse und neben der ein Vakuumholzrockner. «Die gebogenen Dauben müssen aufgeweicht, flachgepresst und anschliessend getrocknet werden», erklärt Walter Amrhyn. «Dieser Vorgang dauert je nach Stärke des Holzes zwischen einer Woche und einem Monat.» Auf dem mit massiven Schrauben verschlossenen Deckel an der Stirnseite des «Steamers» sind mit schwarzer Farbe zwei Augen und ein grinsender Mund aufgemalt. Daneben steht der Spruch «Hier wird Geschichte zurechtgebogen». Ein witziges Detail in der langen Geschichte des Holzes. Die Bretter würden viel erzählen, könnten sie denn reden.

**«Der erste Tisch war klassisch mit rauer Oberfläche. Heute sind die Tischblätter geschliffen und das Design einiges extravaganter.»**

*Walter Amrhyn,  
Inhaber der Wood Idea AG*

Einige der Eichen, aus denen später Fässer entstanden, wurden vermutlich um 1500 angepflanzt. So trug das Fass Nr. 90 die Jahreszahl 1690. Während mehr als 300 Jahren reiften darin die Weine der Domaine de Montbenay in Mont-sur-Rolle VD. Heute stehen elf Dauben dieses 15.900 Liter fassenden Fasses als Tisch Nr. 88 im Wohnzimmer von Walter und Corinna Amrhyn. Drei Meter ist der Tisch lang und fast einen Meter breit. Die Oberfläche ist leicht gewellt, eichengoldig hell mit dunklen Stellen. Sie hat Äste, Risse, Wurmlöcher und Fassreifenabdrucke. Amrhyn hat mit den Dauben gespielt und diese leicht versetzt zusammengefügt. So das die Stirnseiten keine geraden Kanten aufweisen. Die massive, schwere Holzplatte scheint auf elegant geschwungenen Kufenbeinen aus geschliffenem Chromstahl zu schweben. Eine lange Bank – ebenfalls aus Dauben des Fasses Nr. 90 – mit einer Lehne aus gepolsterem schwarzem Leder steht auf der Seite zur Wand und gegen den Raum hin gibt es vier schwarze Lederstühle mit Beinen aus geschliffenem Chromstahl und Armlehnen aus Fassholz.

Unweit daneben steht der Tisch Nr. 1. Gefertigt aus dem dunklen Eichenholz des bereits erwähnten Mostfasses. «Zu Beginn war die Technik noch rudimentär», sagt Walter Amrhyn. «Ich schaffte es zwar, die



Ein Unikat mit Herkunftsgarantie. Jedes Möbel ist ein zertifiziertes Einzelstück. Das abgebildete Sideboard beispielsweise ist Möbel Nr. 131, hergestellt aus Fass Nr. 144. Das Fass wurde 1925 aus Eichenholz gebaut und stammt aus dem Keller des Weinguts Rive de Bisse in Ardone VS. Risse, Äste, Fassreifenabdrucke und Dübellöcher charakterisieren das gute Stück.

Dauben der Länge nach gerade zu biegen. Doch die Rundung des Fasses blieb bestehen. Deshalb waren die Oberflächen der ersten Tische leicht gewellt. Mittlerweile habe ich die Techniken des Dämpfens, Pressens und Trocknens jedoch verfeinern können.» Heute erhält er sehr flache Bretter, die er ohne viel zu schleifen zu Tischplatten zusammenfügen kann. «Dadurch bleiben die spannende Struktur und die

unterschiedlichen Farbnuancen des Holzes erhalten.» Das Holz wird zweimal geölt, was ihm seinen Satinglanz und die seidene Haptik verleiht.

Während die ersten Tische ganz aus Holz bestanden, kommt bei den neueren Modellen Metall ins Spiel. «Im Dorf haben wir einen hervorragenden Metallbauer», sagt Walter Amrhyn. «Dieser fertigt die modernen Tischbeine an. Immer mehr verwendet er dabei Fassreifen, die Metallbänder, die die Dauben zusammenhalten. Grossen Anklang finden X-Beine, die rund um den Tisch herum viel Beinfreiheit gestatten.» Amrhyns Holz-Design gefällt.

### ***Eine lückenlose Dokumentation seiner Arbeit***

Dass Walter Amrhyn dieses Jahr – nach fast zehn Jahren Möbeldesign – zum ersten Mal an der internationalen Interior

## **KONTAKT**

Walter's Wood Idea AG

Schloss Buholz  
6017 Ruswil

Tel. 078 751 14 00

[www.wood-idea.ch](http://www.wood-idea.ch)

Design Ausstellung in Zürich seine Werke präsentieren konnte, freute ihn sehr. Auch wenn er Messen nicht besonders mag und er von sich sagt, dass er kein guter Verkäufer sei. Auf die Kunden eingehen kann er. Jeder, der sein Fass-Lager und die Schreinerei besucht, spürt sofort, dass er etwas ganz Spezielles, nur für ihn Gefertigtes erhalten wird: ein Einzelstück, ein Liebhaberobjekt.

Wer jetzt neugierig ist, der findet auf der Webseite von Wood Idea eine lückenlose Dokumentation aller Fässer, die Walter Amrhyn in zahlreichen Schweizer Weinkellern abholen durfte. «Am liebsten mag ich Fässer ab 10.000 Liter Inhalt, die mindestens 100 Jahre mit Wein gefüllt waren.» Neulich demontierte er ein 18.000-Liter-Fass, das 3,5 Tonnen Holz ergab. «Einmal bot mir ein Winzer ein zehnjähriges Fass an, weil er angeblich keine Verwendung mehr dafür hatte», sagt Walter Amrhyn. Dieses wollte er jedoch nicht verarbeiten. Er fand es schade, ein Fass mit bis zu zehn Zentimeter dicken Eichendauben und einer Lebensdauer von mehreren Hundert Jahren nach so kurzer Zeit seinem Zweck zu entfremden. Zudem habe altes Holz eine viel grössere Ausstrahlung. Kurzerhand



Schwere Dauben aus Eichenholz – noch im Originalzustand oder bereits flachgepresst – warten im «Fass-Lager» auf die Weiterverarbeitung. 167 grosse alte Wein- und Mostfässer aus der ganzen Schweiz hat Walter Amrhyn bereits abgebaut.

vermittelte er das Fass einem neuen Besitzer. Walter Amrhyn baute sich ein gutes Netzwerk auf. Ihm werden mehr Fässer angeboten, als er verarbeiten kann. Zwischen durch, wie beim Zügeln des fast neuen Fasses, arbeitet er mit der Kuferei Suppiger in Küssnacht am Rigi zusammen. «Den Tisch, den ich für Roland Suppiger gemacht habe, war für mich so etwas wie die Meisterprüfung als Fasstischmacher.»

Auch jeder der 144 Tische und die zahlreichen Möbel sind auf der Webseite dokumentiert. So hat Walter Amrhyn neben einem Himmelbett für seine Frau Corinna in Zusammenarbeit mit Brenner Urs Hecht einen Rollwagen für den Service von Spirituosen gebaut. Mit Chocolatier Fabian Rimann richtete er in Wettingen AG das Ladenlokal ein. Seit der Auslieferung des ersten Tisches erhält jeder Käufer ein Zertifikat, gewissermassen eine Appellation d'Origine Controlé AOC, die Auskunft über die Herkunft und das Alter des Fasses gibt. Und Amrhyn schenkt jedem Kunden eine Flasche Wein vom letzten Jahrgang, der im entsprechenden Fass reifte – oder doch zumindest eine Flasche des Weinguts – so quasi als «Tischwein» geschenkt. •

Anzeige



## TRENDS 2016

ORNARIS Zürich

17. – 19.1.2016

Gegen 400 Aussteller verleihen der Schweizer Konsumgütermesse eine unvergleichliche Vielfalt und zeigen dem Fachpublikum inspirierende Trends, Neuheiten und Designs.

**Exklusiv für  
Facheinkäufer!**

**ORNARIS**  
ZH 17. – 19.1.2016

FACHMESSE

TRENDS

NEUHEITEN